



# Baden-Württemberg

Polizeipräsidium Konstanz

Pressestelle

Polizeipräsidium Konstanz, Benediktinerplatz 3, 78467 Konstanz

Telefon: 07531/995-1010 bis 1015

E-Mail: Konstanz.PP.STAB.OE@polizei.bwl.de



## Pressemitteilung des Polizeipräsidioms Konstanz vom 08.04.2016

### Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 des Polizeipräsidioms Konstanz (Landkreise Konstanz, Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis)

- Geringfügiger Anstieg der Straftaten
- Deutlicher Rückgang beim Wohnungseinbruch
- Leichte Steigerung der Aufklärungsquote
- Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen

„Mit einer geringfügigen Zunahme der Straftaten und einer durchaus unterschiedlichen Entwicklung der Kriminalitätsbelastung in den vier Landkreisen lag die Häufigkeitszahl (die HZ stellt das auf 100.000 Einwohner hochgerechnete Verhältnis der verübten Straftaten zur Einwohnerzahl dar und ermöglicht so einen Vergleich der Kriminalitätsbelastung unterschiedlich dicht besiedelter Regionen) im Präsidiumsbereich mit 5.340 Straftaten (Baden Württemberg: 5.761) deutlich unter dem Landesdurchschnitt“, bilanzierte der Leiter des Polizeipräsidioms Konstanz, Polizeipräsident Ekkehard Falk, am Freitag (8.April 2016), bei der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015 in Konstanz.

Einzig im Landkreis Konstanz liege die Häufigkeitszahl mit 6.869 über dem Mittelwert des Polizeipräsidioms. Deutliche Anstiege bei der Kriminalitätsbelastung seien in den Städten Singen und Sigmaringen zu verzeichnen.

Bereinigt um die Verstöße gegen das Aufenthalts- bzw. Asylgesetz, die ausschließlich von Nichtdeutschen begangen werden können, entspreche der Anstieg der Straftaten lediglich noch 0,3 Prozent, erläuterte Falk.

## **Leichte Zunahme der Straftaten und verbesserte Aufklärungsquote**

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 47.428 Straftaten im Präsidiumsbereich statistisch erfasst und damit 623 Delikte (plus 1,3 Prozent) mehr als im Vergleichsjahr 2014. Einmal mehr habe bei den registrierten Delikten die Eigentumskriminalität überwogen.

Erfreut zeigte sich der Polizeichef darüber, dass trotz der leichten Zunahme der Straftaten die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr (61,2 Prozent) ebenfalls auf nunmehr 61,7 Prozent gesteigert werden konnte. Allein beim Wohnungseinbruch sei es den Ermittlern gelungen, die Aufklärungsquote um gleich 10 Prozent zu verbessern, im Landkreis Konstanz sogar um über 20 Prozent, was landesweit ein Spitzenplatz bedeute. „Die gemeinsamen Anstrengungen bei der Bekämpfung dieses Deliktsfeldes, das ein Schwerpunkt der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung war, haben sich ausgezahlt“, konstatierte Falk.

## **Entwicklung der Tatverdächtigen**

Mit 21.685 ermittelten Tatverdächtigen stieg deren Zahl um 997 (plus 4,5 Prozent). Wie bereits im Vergleichsjahr ist bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) die mit 5.402 (Vorjahr: 5019) Tatverdächtigen zu Buche schlagen, ein Anstieg zu verzeichnen, wobei in den Landkreisen eine sehr unterschiedliche Entwicklung festzustellen sei.

Während im Landkreis Sigmaringen die ermittelten Tatverdächtigen in diesem Alterssegment konstant blieben, haben sie im Bodenseekreis und im Landkreis Ravensburg leicht zugenommen. Ein deutlicher Anstieg um nahezu 13% war bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren hingegen im Landkreis Konstanz zu verzeichnen, was sich insbesondere in den Deliktsbereichen Asylverfahrensgesetz, Diebstahl und Drogen niederschlägt, so der Polizeipräsident.

Der Anteil der sogenannten Jungtäter an den Gesamttatverdächtigen liege in allen vier Landkreisen unter 30 Prozent. Dennoch sei der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, insbesondere bei der Gewalt- und Straßenkriminalität, nach wie vor relativ hoch. Stark vertreten sei dieser Altersbereich vor allem bei der Straßenkriminalität

(Landkreis Konstanz 41,2 Prozent; Landkreis Ravensburg 40,1 Prozent; Bodenseekreis 37,7 Prozent; Landkreis Sigmaringen 28,9 Prozent).

Auch bei den Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz liege der Anteil der Jungtäter in allen vier Landkreisen bei etwa 40 Prozent. Auffallend sei, so Falk, die starke Zunahme an Tatverdächtigen unter 21 Jahren bei den Verstößen mit Amphetaminen/Ecstasy, deren Zahl sich verdoppelt habe.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 5 auf 36,4 Prozent, der Flüchtlingsanteil bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg auf 41,4 (plus 8,4) Prozent. Wie Polizeipräsident Falk weiter ausführt, sei zwar ein Anstieg von Straftaten unter Beteiligung von Tatverdächtigen mit dem Aufenthaltsstatus „Flüchtling“ zu verzeichnen, angesichts des starken Anstiegs der Flüchtlingszahlen bewegen sich diese Fallzahlensteigerungen jedoch auf gemäßigttem Niveau.

### **Betrachtung einzelner Deliktsbereiche**

Mit 23 **versuchtenTötungsdelikten** musste die Kriminalpolizei in diesem Deliktsbereich zwei Straftaten mehr als im Vorjahr bearbeiten, so der Polizeipräsident.

Bereits am 24. Januar 2015 habe der versuchte Mord in vier Fällen in Markelfingen für großes Interesse gesorgt. In den frühen Morgenstunden war in einem Hotel mit vier Übernachtungsgästen ein Brand ausgebrochen, der von der Betreiberin selbst gelegt worden war. In der Hauptverhandlung, die im Oktober vergangenen Jahres vor dem Landgericht Konstanz stattfand, wurde die Angeklagte wegen versuchten Mordes in vier Fällen in Tateinheit mit schwerer Brandstiftung und versuchten Betrugs zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt. Wie schon in den Vorjahren sei die Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld bei nahezu bei 100 Prozent gelegen, stellte Falk fest.

Der positive Trend der Vorjahre bei der Entwicklung der **Straßenkriminalität** (alle Straftaten, die auf der Straße begangen werden oder von dort ausgehen wie Vergewaltigungen, Raub-, Körperverletzungs-, Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte, die im öffentlichen Raum begangen werden) habe sich 2015 nicht fortgesetzt. Die Fallzahlen seien wieder angestiegen, wobei insbesondere

die Städte Konstanz, Friedrichshafen, Wangen und Sigmaringen betroffen waren, fasste der Präsidiumsleiter zusammen.

„Um 5,5 Prozent leicht zugenommen haben auch die **Rohheitsdelikte** (Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung)“, sagt Polizeichef Falk. Steigerungen seien insbesondere in den Städten Singen, Stockach und Sigmaringen zu verzeichnen gewesen.

Diese Entwicklung habe sich auch bei der Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und –beamte bemerkbar gemacht, bilanziert Falk. Mit 354 Fällen hätten diese Delikte im Präsidiumsbereich um 42 zugenommen. Während im Bodenseekreis die Fälle (59) nur leicht (plus 3) angestiegen und im Landkreis Ravensburg sogar um 9 Fälle zurückgegangen seien, müsse in den Landkreisen Konstanz mit 135 Delikten (plus 34) und im Landkreis Sigmaringen mit 34 Straftaten (plus 14) eine deutliche Zunahme registriert werden.

„Die Zahl der **Sexualdelikte** hat insgesamt um 19 Fälle auf 462 Straftaten zugenommen, wobei im Bodenseekreis ein Rückgang um 8 auf 84 Fälle und im Landkreis Sigmaringen sogar ein Rückgang um 28 auf 65 Delikte zu verzeichnen ist“, führt Falk weiter aus.

Ein Anstieg in diesem Deliktsbereich sei insbesondere im Landkreis Ravensburg auf 181 (plus 43) und im Landkreis Konstanz auf 132 (plus 12) Fälle festzustellen.

Herauszustellen bei diesen Straftaten sei der schwere sexuelle Missbrauch eines 41-jährigen, in Friedrichshafen wohnhaften Familienvaters, der seine 2008 geborene Tochter sexuell missbraucht und Bilder davon im Internet verbreitet habe. Bei dem Täter, der nachweislich von Juli 2011 bis März 2015 in 13 Fällen seine mittlerweile siebenjährige Tochter missbraucht hatte, konnten die Ermittler 5.400 kinderpornographische Bilder und 250 Filme feststellen, davon 250 Bilder und 35 Filme von der eigenen Tochter.

Ferner gelang es den Kriminalbeamten, neun Videos von Skype-Livechats zu sichern, welche die Tathandlungen zeigen. Der Angeklagte, der in einem pädophilen Netzwerk integriert war, wurde zwischenzeitlich vom Landgericht Ravensburg zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren und neun Monaten verurteilt.

„Durch intensive Ermittlungen der Kriminalpolizei und der revierübergreifenden Ermittlungsgruppen der Schutzpolizei gelang es, das Dunkelfeld bei den Rauschgiftdelikten aufzuhellen“, stellt Falk fest, was sich am Anstieg der Drogendelikte ablesen lasse. Um 673 auf 3.305 Fälle habe die **Rauschgiftkriminalität** im Präsidiumsbereich zugenommen. Ein besonderer Anstieg sei im Landkreis Konstanz mit 1.401 Delikten (plus 312) zu beobachten gewesen.

„Substanzschwerpunkt ist eindeutig Cannabis, gefolgt von Amphetamin/Ecstasy, Kokain und Heroin“, sagt der Leiter des Präsidiums. Wenngleich das kristalline Methamphetamin (sogenanntes Crystal Meth) noch keine nennenswerte Rolle spiele, so deute doch die Sicherstellung von 200 Gramm dieses hochgefährlichen und schnell süchtig machenden Rauschgifts bei der Festnahme eines 50- Jährigen Anfang Dezember vergangenen Jahres darauf hin, dass dieser Stoff durchaus auch in unserer Region zu Verfügung stehe.

Entgegen des Landestrends habe sich die Zahl der Drogentoten im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Allein im Landkreis Konstanz seien sieben, im Landkreis Ravensburg vier und im Landkreis Sigmaringen zwei Drogenopfer zu beklagen gewesen.

Bei den Rauschgifttoten habe es sich nahezu ausschließlich um Langzeitkonsumenten von Betäubungsmitteln in Verbindung mit Alkohol/Medikamenten gehandelt, deren praktizierter Mischkonsum zu lebensbedrohlichen Gesundheitsschädigungen und letztlich zum Tod geführt habe.

„Angesichts dieser Entwicklung werde die Polizei nicht nachlassen, die Rauschgiftkriminalität spürbar zu bekämpfen und insbesondere junge Menschen über die mit dem Konsum von Drogen entstehenden Gefahren aufzuklären und die Konsequenzen aufzuzeigen“, kündigt Polizeipräsident Falk an. Es zeige sich leider immer wieder, dass Jugendliche und Heranwachsende durch falsche Informationen über die konsumierten Stoffe ein fehlendes Unrechts- und vor allem Gefahrenbewusstsein hätten.